

Ikonen des Tanzes

Die gebürtige Düsseldorferin und ehemalige Profi-Tänzerin Brigitt Mayer-Karakis porträtiert die großen Stars

Eve Sattler

„Wir alle tanzen nach einer geheimnisvollen Melodie, die ein unsichtbarer Spieler in den Fernen des Weltalls anstimmt“, sagte einst Albert Einstein. Nur wenige machen aus ihrer Liebe zu dieser Musik einen Beruf, werden Tänzer und treten auf internationalen Wettkämpfen gegeneinander an. Eine von ihnen ist die gebürtige Düsseldorferin Brigitt Mayer-Karakis, die zusammen mit ihrem Vater, dem Fotografen U.H. Mayer, nun ein Buch vorgelegt hat. Darin versammelt sie die alten Ikonen des Gesellschaftstanzes - und schließt damit eine wichtige Lücke in der Geschichte des internationalen „Ballroom“-Tanzes.

„Die Geschichten um die ganz großen Stars der Szene drohten verloren zu gehen“, erklärt die ehemalige Profitätzerin, „viele der frühen Tänzer leben heute nicht mehr, ich wollte die Erinnerung an sie aufrecht erhalten.“ Sie reiste zusammen mit ihrem Vater um die ganze Welt, spürte die letzten noch lebenden, großen



Brigitt Mayer-Karakis und U.H. Mayer haben das Buch gestaltet

Foto: Uwe Schaffmeister

Ikonen auf, führte Interviews, lies sie fotografieren.

„Tanzen ist ein lebendiger Sport, deswegen verändert er sich natürlich auch. Ich wollte die Wurzeln bewahren. Zeigen, wo es angefangen hat“, so Mayer, die heute in Kanada lebt, für das sie in den letzten Jahren ihrer aktiven Tanzkar-

riere auch auf Wettkämpfen starte.

So dokumentierte sie auch einige deutsche Stars der Szene, beispielsweise Wolfgang Opitz und Evelyn Hörmann, die ab 1962 zusammen tanzten. Oder auch Paul Krebs, Jahrgang 1915, der in den 50er Jahren deutscher

Champion war.

Mit dem 150-Seiten starken Band wollte Mayer auch selbst ein Kunstwerk schaffen und damit etwas davon zurückgeben, was ihr der Sport geschenkt hatte. 1989 begann sie mit dem Profi-Tanzen, unter anderem für den Tanz-Sport-Club Düsseldorf Rot-

Weiß. 1993 wurde sie die Vize-Weltmeisterin. Seit 1991 tanzte sie für Kanada. Seit 1998 ist sie Wertungsrichterin und trainiert Profi-Paare. Heute lebt die 48-Jährige mit ihrem Mann und dem zehnjährigen Sohn in der Nähe von Toronto.

Ein würdiges Denkmal

„Ballroom Icons“ dokumentiert in Fotos und Texten die Eleganz des Gesellschaftstanzes. In der Szene gilt der aufwendig gestaltete Band schon jetzt als Kultbuch. Auf der Internetseite www.ballroomicons.com sind einige der Kommentare der vorgestellten Tänzer zu lesen. „Allerdings haben Einige das Erscheinen des Buches nicht mehr miterlebt“, weiß Mayer. Um so mehr freut es sie, dass es ihr gelungen ist, diese Menschen noch zu Wort kommen zu lassen. Sie hat ihnen ein würdiges Denkmal gesetzt.

„Ballroom Icons“ ist in der limitierten Collectors Edition unter der Adresse www.ballroomicons.de erhältlich. Es kostet 150 Euro.